

## HINTERGRUND KULTUR UND POLITIK

Organisationseinheit 39

Reihe Literatur

Kostenträger P.3.3.03.0

Titel Der Satiriker Jonathan Swift. Gezeichnet: ‚A Dissenter‘

AutorIn Markus Metz und Georg Seeßen

RedakteurIn Dr. Jörg Plath

Sendetermin 26.11.2017

Ton

Regie Giuseppe Maio

Besetzung Erzähler: Ulrich Hoppe, Zitator Swift: Tobias Dutschke, außerdem: Anne Abendroth, Susanne Arlt, Martin Hartwig

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig

© Deutschlandradio

GERÄUSCH      Meeresrauschen

DARÜBER ERZÄHLER

An einem sommerlichen Abend in einem jener Jahre, die man später die finsternen nennen würde, weil sie von Dummheit, Gier und Terror geprägt waren wie kaum eine andere Zeit, kurz vor Beginn des zweiten Jahrzehnts des neuen Jahrhunderts, wird an den Strand einer deutschen Universitätsstadt ein merkwürdiger Schiffbrüchiger gespült, dem wir erfreulicherweise einen ausführlichen Bericht über seine abenteuerlichen Reisen verdanken.

GERÄUSCH HOCH

SWIFT

*Ich war unendlich müde, und diese Müdigkeit bewirkte denn ((sic!)) zusammen mit der Hitze und dem guten Viertel Brantwein, welches ich genossen hatte, ehe ich von Bord gegangen war, dass ich nur mehr schlafen wollte. Und so legte ich mich in das sehr kurze, sehr weiche Gras und sank in den wohl tiefsten Schlummer meines Lebens und schlief nach meiner Schätzung neun volle Stunden lang, denn als ich wieder aufwachte, dämmerte schon der Morgen. Ich wollte mich erheben, doch vermochte ich kein Glied zu rühren, sondern lag auf dem Rücken ausgestreckt und merkte nun, dass meine Arme und Beine auf beiden Seiten fest an den Boden geheftet waren, und auch mein langes, dichtes Haar war in gleicher Weise nach unten gezogen. Desgleichen spürte ich, dass mein Körper von den Achselhöhlen bis hinunter zu den Oberschenkeln mit allerlei dünnen Binden umwickelt war.*

ATMO      Kongress: Universität außen, Stimmengewirr / DARÜBER

STIMME 1

Donnerwetter! Gulliver. Im Riesenformat. Oder Swift. Wie passend.

STIMME 2

Die Riesenstatue muss extra für unseren Kongress aufgestellt worden sein. Hier im Innenhof der Universität. *(Entrüstet)* Für was die Verwaltung alles Geld hat.

STIMME 3

Das nenne ich Kunst am Bau. Wahrscheinlich gesponsort. Jedenfalls Drittmittel, da bin ich sicher.

STIMME 2

*(Lachend)* Und ich dachte, die Zeit der Geistesriesen sei vorbei!

STIMME 3

Sie können ja mal versuchen, sich auf die Schultern dieses Riesen zu stellen! Vielleicht sehen Sie dann poststrukturalistisch ins Posthistoire.

SWIFT

*Ich konnte nur nach oben schauen; die Sonne, die allmählich immer heißer brannte, blendete mich. Ringsumher vernahm ich aufgeregten Lärm, doch in dieser Lage, in der ich mich befand, sah ich nichts weiter als den Himmel über mir. Nach einer kleinen Weile spürte ich, wie mir etwas Lebendiges am linken Bein hochkrabbelte, langsam meine Brust überquerte und beinahe bis hinauf ans Kinn kam; als ich, so gut es ging, die Augen senkte, erkannte ich einen Menschen, der nicht einmal ganz sechs Zoll maß (...).*

ATMO            Universität außen

STIMME 1 (von fern und oben)

Sehen Sie nur! Ich hätte schwören können, es hätte sich bewegt. Aber das ist natürlich Unsinn.

STIMME 2

*(ruft)* Kommen Sie lieber wieder da herunter. Sonst geht noch etwas kaputt.

STIMME 3

*(Besserwisserisch)* Hekinah Degul! Da können wir doch gleich hier mit der Analyse beginnen.

SWIFT

*(...) überdies fühlte ich mich diesem Volk, das mich so freigebig und prächtig bewirtet hatte, nunmehr durch die Gesetze der Gastfreundschaft verbunden. Insgeheim aber konnte ich mich nicht genug über die Unerschrockenheit dieser winzigen Wesen wundern, die es wagten, obwohl doch meine eine Hand inzwischen frei war, munter an mir emporzuklettern und auf mir herumzuflanieren, ohne beim bloßen Anblick eines so gewaltigen Geschöpfes, als welches ich ihnen doch erscheinen musste, vor Angst zu zittern.*

MUSIK

DARÜBER ERZÄHLER

Lemuel Gulliver, zuerst Wundarzt, dann Kapitän vieler Schiffe, erkundet auf seinen Reisen das Land der Minimenschen, Liliput, das Land der Riesen, Brobdingnag, das Land der Gelehrten, die fliegende Insel von Laputa, und schließlich das der vernunftgeleiteten edlen Pferde, der Houyhnhnms, sowie der schmutzgerigen, menschenähnlichen Yahoos. Seine Wissbegierde wird meist gestillt, zuweilen unfreiwillig. Und auch er

wird ein Objekt der Neugierde. Die Bewohner der unbekanntem Länder interessieren sich sehr für den Menschen. Anhaltend beschäftigt sich die Yahoo-Wissenschaft mit ihm, die sich, so erfährt er, seit geraumer Zeit zugute hält, entspannt-ironisch mit ihrer Yahoohaftigkeit umzugehen. Sie erkennt in Gullivers Reisen die Suche nach Selbst- und Welterkenntnis, eine manchmal derbe, manchmal melancholische, nicht selten verzweifelte Abrechnung mit dem Menschengeschlecht und eine schneidende Satire auf Staat und Gesellschaft, auf das England des achtzehnten Jahrhunderts im Übergang vom Feudalismus zum frühen Kapitalismus.

SWIFT

*Immer habe ich alle Völker, Berufe, Gemeinden gehasst; meine ganze Liebe gehört den Einzelnen. So hasse ich die Zunft der Juristen, liebe aber Rat So-und-so; gleicherweise bei den Gelehrten (vom eigenen Beruf ganz zu schweigen), Soldaten, Briten, Schotten, Franzosen und den übrigen; doch hauptsächlich hasse und verachte ich das Tier, das man Mensch nennt, obwohl ich herzlich John, Peter, Thomas usw. liebe. Das ist das System, nach dem ich mich so manches Jahr gerichtet habe (doch verraten Sie es nicht) und so will ich's weiter halten, bis ich ihrer ledig bin. Ich habe Stoff für eine Abhandlung, die beweisen soll, dass die Definition ‚animal rationale‘ – das denkende Tier – falsch ist, dass sie vielmehr ‚rationis capax‘ – die Möglichkeit der Vernunft – heißen sollte. Auf diesem großen Fundament der Misanthropie ist der ganze Bau meiner ‚Travels‘ errichtet.*

ATMO Kongress: Uni-Aula, Stimmengewirr, manchmal ein Gong / DARÜBER

STIMME 1

Die Möglichkeit der Vernunft! Ha. Und das im Zeitalter des positiven Denkens.

STIMME 2

Ein Konservativer, ein Reaktionär war er, dieser Jonathan Swift! Ein Moralist in der Maske eines Zynikers.

STIMME 3

Nichts da. Er war ein Rebell, ein Robin Hood der Literatur, einer, der sich von Zensur und Verfolgung nicht unterkriegen ließ.

STIMME 1

Er war doch Geistlicher. Seine Satiren muss man als eine besondere Art von Predigten lesen.

STIMME 2

Wenn Sie mich fragen: ein schwer gestörter Neurotiker, hat nie ein ordentliches Elternhaus gekannt. Zeit seines Lebens problematische Beziehungen zu Frauen.

STIMME 3

Ein Aufklärer, ein Vorläufer der großen antikapitalistischen und antikolonialistischen Denker.

STIMME 1

Ha, das können Sie dann ja alles im Plenum ausbreiten. Ich freue mich schon auf den Streit!

STIMME 3

Psst. Er will etwas sagen.

SWIFT

*Mein Hauptziel in allem, was ich bei meiner Arbeit auf mich nehme, ist, der Welt eher wehzutun als sie zu unterhalten, und wenn ich dieses Vorhaben erreichen könnte, ohne meiner Person oder meinem Vermögen zu schaden, wäre ich der unermülichste Autor, den Sie je gesehen haben.*

STIMME 1

Das eben ist die Frage, auf die wir auf unserem Kongress „Zur Aktualität der Satire Jonathan Swifts“ Antworten erhoffen. Kann man unsere Welt überhaupt noch erschüttern in ihrer Selbstgewissheit? Mit dem Mittel der Satire und der Verzerrung zur Kenntlichkeit? Lässt sich heute noch etwas lernen von „Gullivers Reisen“?

O-TON 01 Gynter Mödder

Es wurde mir in Aussicht gestellt, dass ich wahrscheinlich Prügel von der eigenen Fuckultät (mit UCK) bekomme, aber ich nehme das alles nicht so ernst. Bei mir wird auch erläutert, ich bin Professor – und woher kommt der Name Professor? So antworte ich da meist: Pro ist lateinisch, das heißt vor, und fesse ist französisch das Wort für Gesäß – also die Professoren sind die Typen, die vor dem Anus der Vorgesetzten lungern, sich klein machen, hochschleimen, bis sie dann rauskommen. Dann, glaube ich, kann man das einordnen, wie ich das meine.

STIMME 2

*(protestierend)* Oh, oh, oh!

STIMME 1

Also wirklich!

STIMME 3

Das geht zu weit. Wer war es denn, der „Gullivers Reisen“ davor bewahrt hat, vom ewigen Ärgernis der Sittenwächter und Frömmeler zum billigen Kinderbuch-Futter zu werden?

STIMME 2

Doch unsere Fuck... äh Universitäten!

O-TON 02 Kirsten Juhas

Natürlich ist es ja nicht nur so, dass im Grunde der Stoff beibehalten wird und nur die allegorische Ebene ausgeblendet, sondern es werden sehr viele provokante Stellen gestrichen. Es wird stark gekürzt und ich hab doch sehr stark den Eindruck, dass dem die Schärfe genommen wird. Natürlich gibt es Bilder wie den gefesselten Gulliver am Strand, den natürlich erst mal die feindlich gesinnten Einwohner von Liliput fesseln und ja auch drohen umzubringen, die natürlich auch was damit zu tun haben, dass es ein bedrohliches Potenzial gibt und da werden Kinder vielleicht auch Ängste entwickeln. Aber diese satirische Spitze und die politische Allegorie, die ist ja vollkommen getilgt eigentlich.

STIMME 3

Ohne uns würde die Welt doch nur den Bilderbuch-Gulliver, den Trickfilm-Gulliver, den Kinderlied-Gulliver, den Harmlos-Gulliver kennen.

O-TON 03 Hermann Josef Real

Es gibt im englischen Bereich zumindestens eine Oxford Junior Level Series mit 600 oder 800 Worten, da bleibt natürlich von Gulliver überhaupt nichts mehr übrig. Es gibt Kinderbuch-, auch Jugendbuchbearbeitungen, die die ersten beiden Bücher behandeln, übersetzen, darstellen, bearbeiten müsste man wahrscheinlich sagen. Es gibt darüber hinaus Bearbeitungen, in denen in der Regel das dritte Buch wegfällt, aber das vierte angehängt wird.

ATMO Kongress

STIMME 1

Die ersten beiden Bücher eignen sich eben in ihrem Klein-Groß-Unterschied besonders für Kinderbuchbearbeitungen.

STIMME 2

Da begegnen sich vielleicht das ganz Einfache und das raffiniert Satirische.

STIMME 1

Sind ja auch alte Motive, Zwerge, Riesen, nur eben nicht im magischen Weltbild gesehen, sondern als scheinbar rationale Erfahrung.

STIMME 3

Letztlich das Urbild der späteren Science Fiction. Märchen nach der Aufklärung, Märchen der Aufklärung.

Dieser Klein-Groß-Unterschied gerade bei den ersten Reisen ist natürlich auch etwas, was für Kinder sehr gut aus ihrer eigenen Erfahrungswelt ein bisschen stammt bzw. ihre eigene Erfahrungswelt auf den Kopf stellt. Wenn Gulliver als Identifikationsfigur letztendlich ins Reich der Zwerge kommt nach Lilliput, ist das für die Kinder natürlich eine wunderschöne Vorstellung, wenn sie plötzlich die Großen sind und alle anderen sind viel kleiner bzw. dann, wenn er ins Land der Riesen reist, sie ihre eigene Erfahrungswelt wieder erkennen können.

#### SWIFT

*Philosophen haben zweifellos recht, wenn sie uns sagen, dass nichts groß oder klein ist, außer im Vergleich.*

#### MUSIK

#### DARÜBER ERZÄHLER

In Liliput erfährt Lemuel Gulliver nicht nur von den absurden Machtspielen und Zeremonien am Hof des Königs, sondern auch von dem noch absurderen Grund für den langwierigen und mit größter Hartnäckigkeit geführten Krieg gegen das Nachbarreich Blefuscu, nämlich dem Streit über die Frage, auf welcher Seite ein Ei aufzuschlagen sei. Gulliver findet sich in einer Gesellschaft wieder, die der seinen in England gleicht, nur dass alles noch um etliches kleiner und gemeiner und absurder ist. Gulliver verlässt Liliput schließlich nicht ungern, weil das allgemeine Ränkeschmieden zielstrebig auf die heimtückische Beseitigung seiner Person hinauszulaufen droht. Auf der nächsten Reise langt Gulliver nach Brobdingnag, dem Land der Riesen, und erregt ungläubige Empörung. Der König kann gar nicht glauben, was ihm Gulliver von den Engländern erzählt hat.

#### SWIFT

*„Du hast mir klar bewiesen, dass Dummheit, Müßiggang und Laster die Fertigkeiten sind, die einer braucht, der zum Gesetzgeber taugen will; dass die Gesetze am besten von denen erklärt, ausgelegt und angewendet werden können, welche die Fähigkeit besitzen und ein Interesse daran haben, dieselben zu verdrehen, zu verletzen, zu umgehen. Mir scheint, es gibt bei euch gewisse Züge von einer Ordnung, die in ihren Wurzeln gewiss recht annehmbar gewesen sein mag, doch sind dieselben halb herausgerissen, und was noch übrig blieb, das hat die Käuflichkeit besudelt und entstellt. (...) ach allem, was ich deinen Erzählungen entnehmen konnte, und nach den Antworten, welche ich dir mühsam entrungen und aus dir herausgezwungen habe, kann ich daraus nichts anderes schließen, als dass die Eingeborenen bei euch zur übergroßen Mehrheit das zähste und widerwärtigste kleine Gewürm sein müssen, das die Natur jemals auf dieser Erde hat kriechen lassen.“*

#### ERZÄHLER

Wenn man Jonathan Swifts Weltanschauung beschreiben will, ist es wohl eine Liebe zu Respekt und Ordnung, die ihn zu einem Konservativen macht, und ein Zorn auf Bigotterie, Heuchelei und Fanatismus, der ihn als bürgerlichen Progressiven erscheinen lässt. Swift ist, mit anderen Worten, das Ideal dessen, was man später einen „Intellektuellen“ nennen wird. Er ist nicht im klassischen Sinne neutral, aber eben auch keiner, der nur für eine Seite und in einem Interesse argumentiert.

#### SWIFT

*Infolge des freien Gebrauch meiner Vernunft kann ich nun unmöglich von einer der beiden Parteien so gut oder so schlecht denken, wie jede der Welt von der anderen oder von sich selbst gern einreden möchte.*

## ERZÄHLER

Das geht so weit, dass Aussagen, die uns Späteren sehr treffend erscheinen mögen, nicht eindeutig gelesen werden kann – sie sind weder durchweg ernst noch durchweg ironisch zu verstehen.

## SWIFT

*Ich stimme nicht im geringsten mit denen überein, die die Religion für eine Erfindung der Politiker halten, um damit die niederen Schichten der menschlichen Gesellschaft durch Furcht vor unsichtbaren Mächten zu bändigen.*

## ERZÄHLER

Eine Aussage, die durch eine Negation eingeleitet wird, aber nicht als Negation der Religion zu verstehen ist. Denn bei aller Kritik an den Kirchen ist Swift nie des Atheismus verdächtig; im Gegenteil, er lehnt jede Art des Freidenkertums ab. Als sich weder seine Hoffnungen auf ein höheres Amt in der Kirche noch auf mehr Einfluss in der Politik erfüllen, wechselt Swift enttäuscht von der Fraktion der liberalen Whigs zu den eher konservativen Tories und wird zu einem ihrer erfolgreichen Propagandisten. Die Positionen damals sind weniger durch Grundsatz- als durch pragmatische Entscheidungen geprägt; wer Kriege beenden will, ist kein Pazifist. Swift setzt sich stets dafür ein, mit Frankreich Frieden zu schließen und den Krieg nicht als Mittel zur persönlichen Bereicherung und Machterweiterung zu benutzen. Zu diesem Zweck verbündet er sich auch mit Kräften, deren Ansichten er sonst nicht teilt. Als Herausgeber und Hauptautor der Zeitschrift „The Examiner“ gehört Swift eine Zeitlang zu den einflussreichsten Journalisten in London, bis ihn seine Gegner aus England vertreiben. Nach der Rückkehr in die Heimat Irland kämpft er weiter gegen die englische Unterdrückung. Unermüdlich zieht er gegen den Herzog von Marlborough zu Felde, den Volkshelden und Kriegsgewinnler, der sich im Spanischen Erbfolgekrieg 1701-1714 einem Friedensschluss widersetzt – aus Eigennutz, wie Swift in seinem populären Buch „Das Verhalten der Alliierten“ darlegt. Darin stellt Jonathan Swift eine Maxime auf, die höchst aktuell wirkt:

## SWIFT

*Ein weiterer Grundsatz, den ein freier Staat bei seiner Kriegsführung beachten sollte, besagt, die militärische Gewalt vollkommen der zivilen unterzuordnen und niemals zu dulden, dass die erstere die letztere beeinflusst oder sich in sie einmischt.*

ATMO            Kongress

## STIMME 1

Wir lernen also, „Gullivers Reisen“ nicht als abenteuerliches Märchen, sondern als komplexe und manchmal auch widersprüchliche Darstellung von Politik, Gesellschaft, Philosophie und Moral zu betrachten.

## STIMME 2

Es ist wichtig, die Dinge, die direkt Personen und Verhältnisse aus Swifts Zeit betreffen, sogar persönliche Freundschaften und Feindschaften, von denen zu unterscheiden, die allgemein menschliches Verhalten oder gesellschaftliche Mechanismen betreffen.

## STIMME 3



Aber nein, das lässt sich gar nicht voneinander trennen! Swift meint immer das Allgemeine im Besonderen.

STIMME 2

Wir müssen Swift historisieren!

STIMME 1

Aktualisieren müssen wir ihn!

STIMME 3

Wir müssen Swift psychoanalysieren!

STIMME 2

Wir müssen Swift mit Marx lesen!

STIMME 1

*(Bedächtig)* Oder: Wir müssen Swift als Swift lesen. Wie es Martin Walser sagt:

ZITATOR

*„Swift war Swift, weil er Swift war, und nicht, weil er Swift sein wollte.“*

O-TON 05 Hermann Josef Real

Ich gehe davon aus, dass wir einen Geschichtenerzähler haben namens Gulliver, der ist für mich zumindest – auch das ist wiederum strittig – die Personifikation des Jedermann. Der Jedermann reist in die Geschichte, im ersten Buch in die politische Geschichte Englands, an der Swift auf seine Weise mitgestaltet hat ungefähr zwischen 1708 und manchmal auch darüber hinausgehend 1715/18. Das zweite Buch ist dann eine Ergänzung, da werden eher die Verfassungsfragen analysiert, da werden Dinge thematisiert wie Nationalverschuldung, Korruption der Exekutive, der Legislative, die Diskussion um das stehende Heer, eine ganz heftige politische Debatte, Verschuldung, ganz ganz wichtig, Korruption. Das dritte Buch ist dann eine Reise in die Geschichte der neuen Wissenschaft, New Science, wie sie durch Francis Bacon Anfang des 17. Jahrhunderts eingeleitet worden ist.

MUSIK

DARÜBER ERZÄHLER

Nach der ersten Reise zu den Liliputanern und der zweiten zu den Riesen von Brobdingnag gelangt Lemuel Gulliver auf die fliegende Insel Laputa, von der aus König, Hofstaat und eine akademische Elite das darunter liegende Balnibarbi regieren.

SWIFT

*Ihre Köpfe waren sämtlich entweder nach der rechten oder nach der linken Seite geneigt; das eine Auge war einwärts gekehrt, das andere geradewegs emporgerichtet zum Zenit. (...) Hie und da bemerkte ich auch gar nicht wenige, die wie Diener gekleidet waren und einen kurzen Stock in der Hand hielten, an dem eine mit Luft gefüllte Blase festgebunden war und der beinahe einem Dreschflegel glich. (...) Anscheinend sind die Leute dort beständig so tief in Gedanken, dass sie weder sprechen noch anderen im Gespräche folgen können, ohne durch eine von außen kommende Berührung der Sprech- und Hörorgane aus ihren Grübeleien aufgeweckt zu werden, weshalb auch jeder, der sich's leisten kann, sich seinen eigenen «Patscher» (ihr Wort dafür heißt Climenole) in der Familie hält, wie einen Domestiken, ohne den sie niemals aus dem Hause gehen oder Besuche abstatten. Und das Amt dieses Domestiken besteht darin, wenn irgendwo zwei oder mehr Leute versammelt sind, demjenigen, der eben spricht, sachte mit seiner Blase auf den Mund und dem anderen, der angesprochen wird, ebenso sachte aufs rechte Ohr zu patschen.*

ATMO            Kongress

STIMME 3

Ach, was könnten wir solche Climenolen oder Patscher in unseren Seminaren gut gebrauchen... Herr Kollege? Hallo! Hören Sie mir eigentlich zu?

STIMME 2

Ich glaube, ich spüre einen Patsch.

STIMME 1

Vorsicht! In unserem Beruf steht man immer am Abgrund!

SWIFT

*Gern gebraucht man diesen Patscher auch dazu, seinen Herrn auf Spaziergängen zu begleiten und ihm bisweilen gelinde auf die Augen zu patschen, weil doch der Herr stets in so tiefes Nachdenken versunken ist, dass er sichtlich Gefahr läuft, von jedem Felsvorsprung hinabzustürzen und mit dem Kopfe gegen jeden Pfahl zu rennen und auf der Straße andere Leute in den Rinnstein zu stoßen oder selbst hineingestoßen zu werden.*

ERZÄHLER

Gulliver studiert die Errungenschaften und Erfindungen der Wissenschaftler, die die fliegende Elite Laputas auf der unter ihr liegenden Insel Balnibarbi erproben lässt – wenn es sein muss, mit mehr oder weniger sanfter Gewalt.

SWIFT

*In diesen Kollegien ersinnen die Professoren neue Regeln und Methoden für Ackerbau und Viehzucht und für das Bauhandwerk und erfinden neue Instrumente und Apparate für sämtliche Gewerke und Manufakturen, mit deren Hilfe ein Mann, so behaupten sie jedenfalls, die Arbeit von zehnen machen könne; auf diese Weise soll es möglich sein, in einer einzigen Woche einen ganzen Palast zu errichten, und das mit Werkstoffen, die angeblich so haltbar sind, dass sie nie verschleiffen können und niemals repariert werden müssen. (...) Das Ungemach sei bloß, so schloss mein Gastgeber, dass bis jetzt noch keines dieser Projekte vollendet worden sei, und mittlerweile sei das ganze Land nichts als eine einzige jämmerliche Brache, die Häuser lägen in Trümmern, und die Menschen hätten weder etwas zu essen und noch etwas anzuziehen. Und anstatt sich von alldem entmutigen zu lassen, hielten sie, von Hoffnung und Verzweiflung angetrieben, nur fünfzigmal so heftig an der Verwirklichung all ihrer Pläne fest.*

ATMO            Kongress

STIMME 1

Donnerwetter. Besser kann man die Wissenschaft der Ökonomie und ihren Einfluss auf Politik und Technologie in unseren Tagen von Postdemokratie und Neoliberalismus nicht beschreiben.

STIMME 2

„Hoffnung und Verzweiflung“, das trifft es.

STIMME 3

Immer mehr Marktwirtschaft, immer mehr Rendite auf Kosten der Natur! Und wenn es schief geht, liegt es immer daran, dass die Marktradikalität nicht radikal genug war und der Raubbau auch nicht. Die Verfechter der neoliberalen Pläne schieben alle Fehler auf diejenigen, die sich ihnen nicht mit genug Eifer gewidmet haben.

STIMME 1

Genau so wie die Leute von Balnibarbi, die gegen alle Erfahrung und gesunden Menschenverstand den Predigern folgen, die von ihrer fliegenden Insel Laputa aus ohnehin weder Auge noch Ohr für die normalen Menschen haben.

STIMME 2

Ich bitte Sie! Man kann doch einen Schriftsteller des 18. Jahrhunderts nicht als Kronzeugen für die Kritik der politischen Ökonomie im 21. Jahrhundert missbrauchen! Das ist mir zu simplizistisch. Beherrigen Sie wenigstens die Grundsätze der Hermeneutik!

SWIFT

*(...) nachdem einhundert Mann zwei Jahre lang an der Sache gearbeitet hätten, sei das Ganze doch gescheitert, und die Projektmacher hätten sich aus dem Staube gemacht und ihm allein die ganze Schuld in die Schuhe geschoben; seither zögen*

*sie wider ihn vom Leder und überredeten andere dazu, sich auf das gleiche Wagnis einzulassen, verhiessen denen ebenso Erfolg und enttäuschten sie ganz genauso.*

STIMME 3

So setzt sich also auf Balnibarbi, beherrscht vom darüber fliegenden Laputa, die Spirale von Hoffnung und Verzweiflung immer weiter fort! Bis heute! Gemeint ist natürlich das Verhältnis von England und Irland.

STIMME 2

Oder das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis, das darf man doch nicht vergessen. Die Theorie ist der Praxis überlegen, weil sie sich nicht um die Auswirkungen scheren muss. Das kommt uns bekannt vor. Aber die Theorie muss sich immer aus der Praxis entwickeln. Politisch und ökonomisch gesehen...

STIMME 1

Oh ja, die Forschung bedarf der Finanzierung. Und zwar dergestalt, dass es längst schwierig ist, herauszufinden, ob die Finanzierung für die Forschung oder doch nicht etwa umgekehrt die Forschung für die Finanzierung betrieben werde. Jedenfalls haben auch Wissenschaftler auf Laputa und Balnibarbi mit der Finanzierung zu kämpfen.

SWIFT

*Er forschte schon seit acht Jahren an einem Projekt, aus Gurken Sonnenstrahlen zu extrahieren, welche er in luftdicht verschlossenen Fläschchen aufbewahren und in rauen, unfreundlichen Sommern herauslassen wollte, um damit die Luft zu erwärmen. Er zähle fest darauf, sagte er mir, dass er in noch einmal acht Jahren in der Lage sein werde, die Statthaltergärten mit einem ordentlichen Maß an Sonnenschein zu versorgen, beklagte sich jedoch, dass ihm das Kapital ausgehe, und flehte mich an, ihm doch etwas zu geben, gleichsam als Ansporn für seinen Erfindergeist, zumal die Gurkenpreise heuer sehr hoch gewesen seien.*

ATMO            Kongress

STIMME 3

An der Großen Akademie von Balnibarbi gibt es Versuche, menschliche Exkremete zurück in Nahrung zu verwandeln, heimische Spinnen zur Seidenproduktion einzusetzen oder die dümmsten Menschen kluge Bücher verfassen zu lassen, indem sie willkürlich Wortketten aneinander reihen.

STIMME 1

Wenn man nur genug davon sammelt, erhält man das ganze Wissen der Welt – sagt eine nordamerikanische Internetsuchmaschine. Die unsinnigsten „wissenschaftlichen“ Tätigkeiten, die man sich zur Zeit Swifts ausdenken konnte, scheinen heute alle auf wunderbare Weise verwirklicht: in den industrialisierten Nahrungsketten, in der Produktion von Kunstfasern, in der Anwendung von Algorithmen bei Big Data.

STIMME 3

Übrigens scheint ja auch das Projekt zur Vereinfachung der Sprache seitdem große Fortschritte gemacht zu haben. Die Art von Wissenschaft, die Jonathan Swift in „Gullivers Reisen“ so vehement angreift, hat auf der ganzen Linie gesiegt. Nur haben wir es nicht alle gemerkt.

STIMME 2

Ihre Erkenntnisse lassen ja tief blicken, Kollege. Wie sagt man so schön: Selbsterkenntnis kommt vor dem Fall!

STIMME 1

Was meinen Sie damit, Sie Bewohner von Neu-Laputa?

SWIFT

*Das zweite Projekt war ein Plan, die Wörter sämtlich abzuschaffen, was nicht allein um der Gesundheit, sondern auch um der Zeitersparnis willen ein großer Vorteil wäre. Denn schließlich liegt ja auf der Hand, dass jedes Wort, das wir sprechen, mehr oder minder dazu führt, dass unsere Lunge sich durch Abnutzung verkleinert, und also dazu beiträgt, unser Leben zu verkürzen. Als Ausweg ward infolgedessen offeriert, dass künftig jedermann, weil Wörter ja bloß Namen für die Dinge seien, bequemerweise die Dinge bei sich trage, die benötigt würden, um Sachen auszudrücken, über die man sich jeweils unterhalten wolle.*

ATMO            Kongress

STIMME 1

Das war natürlich eine Sackgasse!

STIMME 3

Laputa und Balnibarbi waren einfach noch nicht so weit, statt der Dinge gewisse Maschinen sprechen zu lassen.

STIMME 2

Um die Lungen zu schonen!

GERÄUSCH            Handy-Sprachassistenten, Aufzug-Ansagen, Spielzeug-Stimmen

SWIFT

*Ich war auch in der Mathematischen Fakultät, wo der Meister seine Schüler nach einem für uns in Europa schwerlich vorstellbaren Verfahren unterwies. Lehrsatz und Beweis wurden fein säuberlich mit einer aus einem Schädelextrakt gewonnenen Tinte auf eine dünne Oblate geschrieben. Diese schluckte der Student auf nüchternen Magen und nahm hernach drei Tage lang nichts als Wasser und Brot zu sich. Während die Oblate verdaut ward, stieg ihm die Tinte ins Hirn und beförderte dabei den Lehrsatz mit dorthin. Freilich zeitigt das Verfahren vorderhand noch nicht den erwarteten Erfolg, was einesteils daran liegt, dass ihnen beim Quantum oder bei der Mischung ein Fehler unterlaufen war, andernteils aber auch der Dickschädeligkeit der jungen Burschen geschuldet ist, die diesen Bolus derart widerwärtig finden, dass sie sich meistens heimlich davonstehlen und ihn wieder herausbringen, ehe er noch seine Wirkung entfalten kann; auch konnte man sie bisher nicht dazu überreden, so lange, wie es das Rezept verlangt, Enthaltbarkeit zu üben.*

ATMO            Kongress

STIMME 3

Natürlich hat gerade dies sich geändert: Die jungen Menschen schlucken heute umstandslos alles, wenn es der Karriere nur förderlich ist.

*(Lachen)*

STIMME 2

*(laut)* Balnibarbi! Auf nach Balnibarbi! Wir wollen nach Balnibarbi!

STIMME 1

Gesegnet sei Laputa, das uns alle Verantwortung abnimmt.

SWIFT

*In der Fakultät der politischen Projektmacher unterhielt man mich nur schlecht, denn die Professoren dort waren in meinen Augen vollends von Sinnen, und solches zu erleben, macht mich allemal ganz melancholisch. Diese Unglücklichen zerbrachen sich den Kopf darüber, wie man die Monarchen überzeugen könne, sich Günstlinge zu wählen, welche ihnen selbst an Weisheit, Tugend und Talenten überlegen wären; wie man Minister lehren könne, das Gemeinwohl im Blicke zu haben; wie man Verdienste, außergewöhnliche Fähigkeiten und bedeutende Leistungen belohnen könne; wie man Herrschern beibringen könne, ihre wahren Interessen zu erkennen, indem sie denselben das gleiche Gewicht beimäßen wie denen ihres Volkes. Wie man es anstellen müsse, für hohe Ämter Männer auszuwählen, die auch geeignet seien, dieselben auszuüben, und was dergleichen wirre und unmögliche Chimären mehr sind, die zu ersinnen keinem Menschen jemals einfiel und die ein weiteres Mal meine alte Beobachtung bestätigten, dass nichts so ausgefallen und so widersinnig sein kann, dass nicht schon einmal irgendein Philosoph behauptet hätte, es sei wahr.*

STIMMEN 1 + 2 + 3

Gelächter

O-TON 06 Hermann Josef Real

Ich meine, dass Paradoxien die Grundstruktur des Swiftschen Denkens sind. Hier wird nicht frontaler Didaktizismus betrieben, sondern hier wird mit Hilfe von Paradoxien, die man noch klassifizieren kann in theophile, logische, erkenntniskritische usw., der Leser grundsätzlich verunsichert, hier werden keine festen Lösungen angeboten. Das ist etwas, was es nicht nur beim Karneval gibt, sondern auch in der anderen großen Satire, die ja bis heute die Menschen verstört, „A modest proposal“, den sogenannten bescheidenen Vorschlag, in dem Swift angeblich den Vorschlag machte, irische Kinder zu schlachten und nach den Gesetzen des Marktes auf dem Markt selber zu verkaufen.

O-TON 07 Gynter Mödder

Das ist ein bescheidener Vorschlag im Sinne von Nationalökonomien, wie Kinder armer Leute zum Wohle des Staates am besten benutzt werden können. Also er rechnet das richtig raus, also von anderthalb Millionen Bewohnern von Irland, was von England ausgebeutet wird, wenn man alles zusammen rechnet, ganz akribisch macht er das, etwa 100.000, die können praktisch nicht ernährt werden. Deswegen macht er dann einen Vorschlag – und jetzt muss man bedenken, er war Dechant, also praktisch der Chef von der Kirche Sankt Patrick in Dublin, also ein Priester.

SWIFT

*Deshalb will ich demütig meine eigenen Gedanken vorschlagen, welche wie ich hoffe, auch nicht dem geringsten Einwurf unterworfen sein werden. Ein sehr kenntnisreicher Amerikaner meiner Bekanntschaft, in London ansässig, hat mir die Versicherung gegeben, dass ein junges, gesundes, wohl genährtes Kind vom Alter eines Jahres ein höchst schmackhaftes Nahrungsmittel und eine gesunde Speise bietet – ob geschmort, gebraten, gebacken oder gekocht – und ich zweifle gar nicht, dass es ebenfalls als Frikassee oder Ragout sich wird anwenden lassen. Und diese 100 000, die man praktisch in Irland nicht ernähren kann, mögen im Alter eines Jahres den Personen von Stand und Vermögen im Königreiche zum Verkauf angeboten werden. Den Müttern muss man hierbei die Anweisung geben, das Kind im letzten Monat reichlich zu säugen, um es fleischig und fett für einen guten Tisch zu machen. Was nun unsere Stadt Dublin betrifft, so ließen sich Fleischbänke zu dem Zweck an den zweckmäßigsten Orten einrichten, und an Schlächtern, dessen Können wir fest versichert sein, wird es niemals fehlen. Jedoch möchte ich empfehlen, die Kinder lebendig zu kaufen und sie noch lebenswarm nach der Abschachtung zuzurichten, wie wir beim Braten von Spanferkeln zu verfahren pflegen.*

ERZÄHLER

„A Modest Proposal“, „Ein bescheidener Vorschlag im Sinne von Nationalökonomien, wie Kinder armer Leute zum Wohle des Staates am Besten benutzt werden können“, geschrieben im Jahr 1729, ist eine Reaktion auf die grassierende Armut in Irland, die vor allem durch die rücksichtslose Zoll- und Kolonialpolitik Englands ausgelöst wird. Jonathan Swift wird, nachdem sich seine Hoffnungen auf höhere Ämter oder Karrieren in London zerschlagen haben und er zum Rückzug in die Heimat gezwungen war, zu einem rebellischen Patrioten. Seine Briefe eines Tuchhändlers, die anonym in Umlauf gebracht werden – jeder weiß, wer der Autor ist, nämlich der Dechant der Gemeinde von St. Patrick in Dublin –, prangern die ausbeuterische, korrupte und unmenschliche Politik Großbritanniens an. Am Ende des politisch brisanten und für den Autor gefährlichen Textes entzieht sich Swift sehr gekonnt, indem er Neutralität und Überparteilichkeit für sich beansprucht – um dann in den Argumenten noch einmal die Motive der Satire aufzunehmen, sie also auf subversive Weise als Normalität darzustellen.

SWIFT

*Ich versichere in der Aufrichtigkeit meines Herzens, dass ich nicht das geringste persönliche Interesse verfolge, wenn ich versuche, dieses notwendige Werk zu fördern, denn ich habe nichts weiter im Auge als das öffentliche Wohl meines Landes; ich will unsern Handel fördern, die Kinder versorgen, den Armen Erleichterung verschaffen und auch den Reichen ein wenig Vergnügen gönnen. Ich selbst habe keine Kinder, durch die ich auch nur einen Heller verdienen könnte. Mein Jüngster ist neun Jahre alt, und meine Frau über die Zeit des Gebärens hinaus.*

STIMME 2

Nun, sehen Sie nicht die klammheimliche Autobiographie, die immer bei Swift durchschimmert? Auch Swift selber hat es nie geschafft, eine Familie zu gründen.

STIMME 1

Lassen wir die Küchenpsychologie einmal außen vor. Es geht doch vor allem um die politische Metaphorik. Das Wirtschaftssystem ist wichtiger als das Menschenleben. Das hat doch eine ungeheure Aktualität!

STIMME 3

Das stimmt wohl. Da ist der Aufklärer Swift auch ein großer Moralist, wie übrigens die meisten Satiriker. Immer verweist Swift auf die Gier des Systems, sehr schön zum Beispiel in seiner Abhandlung „Einwände gegen die Abschaffung des Christentums“.

SWIFT

*Ein weiterer angeblich durch die Abschaffung des Christentums zu erreichender Vorteil ist der Gewinn eines vollen Tages von sieben; dieser eine Tag ist jetzt völlig verloren, und also ist das Königreich an Handel, Gewerbe und Vergnügen um ein Siebtel ärmer; abgesehen noch davon, dass der Allgemeinheit so viele stattliche Bauten verlorengehen, die jetzt in der Hand der Geistlichkeit sind, und die man in Spielhäuser, Börsen, Markthallen, öffentliche Schlafstätten und andere öffentliche Gebäude umwandeln könnte.*

ATMO            Kongress

STIMME 1

Swift als Prophet! Der Tag des Herrn ist ja mittlerweile abgeschafft. Der Heiligung des Sonntags kann der avancierte Kapitalismus nichts abgewinnen und die avancierten Konsumenten genauso wenig: Sie langweilen sich furchtbar, wenn sie nicht einkaufen können.

STIMME 3

So wie wir die Kinder der Armen vielleicht nicht gerade auffressen, aber doch gern für unsere Bequemlichkeit arbeiten lassen, und so, wie wir bedenkenlos jedes religiöse oder moralische Gebot einem wirtschaftlichen Vorteil zu opfern bereit sind, so sind wir auch von einer Wissenschaft überzeugt, die den größten Unfug behaupten kann, wenn es nur ins Weltbild passt.

STIMME 2

Kein Wunder, dass Lemuel Gullivers vierte und letzte Reise nicht nur in eine traumatisierende Selbsterkenntnis, sondern vielleicht auch in den Wahnsinn führt.

MUSIK



## DARÜBER SWIFT

*Alles in allem habe ich auf allen meinen Reisen nie ein so widerwärtiges Tier gesehen, und auch keines, gegen das ich eine so starke natürliche Abneigung empfand.*

ATMO            Kongress

O-TON 08      Kirsten Juhas

Vielleicht kann ich noch mal kurz skizzieren, dass Gulliver da auf eine Insel kommt und pferdeähnlichen Wesen begegnet und auch menschenähnlichen Wesen begegnet. Aber die Hierarchien sind verkehrt: Also nicht der Mensch als Krone der Schöpfung ist vernunftbegabt und herrscht auf dieser Insel, sondern es sind diese pferdeähnlichen Wesen, die Sprache haben, die vernünftig sind. Und diese menschenähnlichen Wesen verhalten sich wie Tiere. Das ist eine Mischung aus niederen Affen, die aber auch raubtierähnliche Eigenschaften haben und von sehr niedrigen Instinkten getrieben werden. Gulliver nimmt also eine Zwischenstellung ein und er fühlt sich immer hin und hergerissen und wird letztendlich aber auf sein menschenähnliches Dasein zurückgeworfen und dann auch verbannt von dieser Insel. Die Botschaft dahinter, die Swift uns vermittelt und die auch für Zeitgenossen sehr schwer verdaulich war, war eben, dass Swift aufmerksam machen wollte, dass der Mensch sich zwar als Krone der Schöpfung begreift und grundsätzlich auch der Mensch mit Vernunft ausgestattet ist, aber dass der Mensch eben sehr wohl entscheiden kann, ob er sich dieser Vernunft bedient oder nicht.

## STIMME 3

Die Identifikation mit dem Gegner – hier auf den Kopf gestellt: Entsetzen vor dem eigenen Spiegelbild. Imitation zum Zweck der Entlarvung. Bekanntes Mittel der Satire!

## STIMME 2

Allerdings: Bei Swift wird das noch ein paar Umdrehungen weiter gedreht. Er entlarvt mal den Sprecher und mal den, über den gesprochen wird, manchmal auch alle beide.

## STIMME 1

Nie benutzt er zweimal das selbe Modell, immer ist eine neue Form von Identitätsspiel zu beobachten. Um noch einmal Martin Walser zu zitieren:

## ZITATOR

*„Ihm fällt soviel ein, dass er oft in Gefahr ist, sich ganz zu verlieren; die zum Schein betriebene Rechtfertigung des gegnerischen Standpunkts wächst für Augenblicke über den Scheincharakter hinaus. Das wiederum verleiht der Rolle ihre Kraft. Er schlachtet nicht einfach ab, gebärdet sich im Gegnergewand nicht einfach als Trottel, um zu zeigen, dass der Gegner ein Trottel ist. Nein, er lässt dem geradezu verliebt alle Finesse zugute kommen, derer er selbst fähig ist. Vor allem springt er gern in verschiedene Gegnerrollen, um ein Thema von allen erdenklichen Seiten gleichermaßen übel auszuleuchten. Es kostet ihn also nicht viel, auf seine eigene Stimme zu verzichten. Es gibt Stimmen, die so gebrochen sind, dass sie fast zweistimmig klingen; das ist einer der vielen Swift-Sounds. Ein Mann, der von vielem nicht viel hat, singt in der Stimmlage derer, die scheinbar alles haben.“*

O- TON 09 Hermann Josef Real

Es gibt keine Thesen, die Gulliver's Travels vor sich her trägt. Sondern der Leser wird durch die paradoxe Konfiguration von Grund auf verunsichert, insofern hier ein Verrückter, jemand der klar nicht mehr bei Sinne ist, eine essenzielle Botschaft von der Menschenfeindschaft verkündet, die natürlich Swift nicht unterschrieben hat, und das kann man auch beweisen.

SWIFT

*Bisweilen zieht man in den Krieg, weil der Feind zu stark ist, bisweilen auch, weil er zu schwach ist. Bisweilen kommt es vor, dass unsere Nachbarn das begehren, was uns gehört, oder dass sie etwas besitzen, das wir selbst begehren, dann kämpfen wir so lange miteinander, bis sie entweder uns das Unsere genommen oder das Ihre uns gegeben haben. Sehr recht und billig ist als Kriegsgrund auch, ein Land zu überfallen, wenn dort das Volk von einer Hungersnot hinweggerafft ward oder von der Pestilenz vernichtet oder wenn es in Parteienzwist verstrickt ist. Recht und billig ist es, gegen unseren engsten Verbündeten in den Krieg zu ziehen, wenn eine von seinen Städten oder ein Territorium recht günstig für uns liegt und unser eigenes Reich abrunden und vollständig machen würde. Schickt ein Fürst seine Armeen in ein Land, in dem die Menschen arm und ungebildet sind, mag er mit gutem Recht die Hälfte davon niedermetzeln und den Rest zu Sklaven machen, um sie Mores zu lehren und von ihren barbarischen Sitten abzubringen.*

ATMO Kongress

STIMME 1

Es gibt keine durchgehende These, das ist schon richtig. Aber dafür sind die vier Bücher ja voll von Thesen, Modellen, Urteilen. Es ist vielleicht ja überhaupt neben vielem anderen eine gewaltige Parodie auf Debatten, Diskurse, Theorien ...

STIMME 3

Also auf uns, oder?

STIMME 2

Wir, werter Kollege, haben mit Swifts Hilfe die Gabe der Selbstironie erhalten.

STIMME 3

Wir glauben an alle Theorien und Urteile im „Gulliver“! Weil sie ihren historischen und ideologischen Ort haben. Und wir glauben an keine der Theorien und Urteile im „Gulliver“. Weil alle Theorien und Urteile von einem Standpunkt aus richtig sind und von einem anderen aus – falsch. Weil es kein abschließendes Urteil in der Geschichte geben kann. Sehr geistreich!

STIMME 2

Dann repräsentiert das verheerende Urteil des Houyhnhnms über die Menschen, das sich Gulliver anhören muss, vielleicht nur einen Teil des Swiftschen Denkens, jenen, den man pessimistisch bis misanthropisch nennen könnte?

SWIFT

*Er halte uns für eine Gattung von Lebewesen, die, dank eines Zufalls, dessen Ursprung zu erraten er nicht imstande sei, ein Quäntchen Vernunft abbekommen hätten, wovon wir indes keinen anderen Gebrauch machten, als mit ihrer Hilfe unsere natürliche Verderbtheit noch zu steigern und durch eine solche zu vermehren, die uns nicht die Natur gegeben habe. Der wenigen Fähigkeiten, die sie uns geschenkt, beraubten wir uns selbst, schafften es mit viel Erfolg, zu unseren angeborenen Mängeln weitere hinzuzufügen, und verbrächten anscheinend unser ganzes Leben mit dem vergeblichen Bemühen, dieselben durch unsere eigenen Erfindungen wettzumachen. (...) Unsere Einrichtungen wie etwa die Regierung oder das Recht seien unverkennbar auf unseren großen Mangel an Vernunft und infolgedessen auch an Tugend zurückzuführen, weil die Vernunft allein genüge, dass ein vernünftiges Geschöpf sich von ihr leiten lasse, weshalb dieselbe denn ein Merkmal sei, auf das wir nicht berechtigt seien, Anspruch zu erheben.*

ATMO            Kongress

STIMME 2

Wenn Gulliver den edlen Pferdewesen von den Menschen aus seinem Heimatland berichtet und sie mit den menschenähnlichen Yahoos vergleicht, schildert Swift offensichtlich einen Prozess der Zivilisation, der zur Perfektion geführt hat – allerdings der Barbarei.

STIMME 1

Die letzte Reise führt Gulliver also zur Erkenntnis seiner selbst.

STIMME 3

Das Yahoo-Weibchen, das Gulliver beim Baden im See verführen will, zeigt ihm doch ganz handgreiflich, dass sie verwandt miteinander sind. Ist das nicht die furchtbarste Stelle in allen vier Büchern?

SWIFT

*Denn nun, nachdem die Weibchen sich von Natur aus zu mir als ihrem Artgenossen hingezogen fühlten, vermochte ich nicht mehr zu leugnen, dass ich wahrhaftig vom Scheitel bis zur Sohle ein echter Yahoo war.*

DARÜBER STIMME 1

Gulliver verachtet seine Menschlichkeit, er bewundert und verehrt die Houyhnhnms.

STIMME 2

Die Erkenntnis, dass er ein Yahoo ist, wenn auch einer mit einer vagen Möglichkeit zu Vernunft und Moral, verdankt sich einem ebenso schmerzlichen wie notwendigen Prozess der Selbsterkenntnis.

### STIMME 3

Um es romantisch zu sagen: Nach seinen vier großen Reisen kommt Gulliver als ein Mensch zurück, der zugleich Demut und Hoffnung gelernt hat. Er erkennt sein Yahoo- – pardon, sein Mensch-Sein an, und zugleich die Notwendigkeit, es zu überschreiten.

### STIMME 1

Gulliver erkennt, dass Mensch ist, wer mit den Widersprüchen von Emotion und Vernunft zu leben akzeptiert. Immerhin ist die Gesellschaft der Houyhnhnms doch denkbar zweifelhaft: Geburtenkontrolle, strikte Eugenik, Klassentrennung und rigide Erziehung.

### STIMME 2

Und Emotionen fehlen ihnen, sie haben keine und vermischen sie nicht.

### STIMME 3

Sie haben sich im Namen von Vernunft und Moral der Geschichte enthoben. Posthistoire – meine Rede!

### STIMME 2

Das ist die verschärfte Dialektik der Aufklärung. Wenn alles vernünftig ist, kann Vernunft kein leitender Wert mehr sein. Vernunft kann eben auch die Tyrannei der instrumentellen Rationalität bedeuten.

### MUSIK

### DARÜBER ERZÄHLER

Die Houyhnhnms, reine Vernunftwesen und unfähig zur Emotion, verweisen Gulliver des Landes. Weder können sie anerkennen, dass dieser Mensch seine Yahoo-Verwandschaft hinter sich gelassen hat, noch können sie Mitleid mit einem Wesen empfinden, das sich so sehr nach einem neuen Zuhause sehnt. Als Fremder kehrt er in seine Heimat zurück.

GERÄUSCH            Meeresrauschen

ATMO                Kongress außen

### STIMME 1

Oh! Wo ist unser Geistesriese abgeblieben?

STIMME 2

Keine Gulliver-Installation mehr! Keine Houyhnhnms?

STIMME 3

Es ist so leer hier. So furchtbar leer...

GERÄUSCH HOCH

DARÜBER SWIFT

*Meine Gemahlin und die Meinen empfangen mich höchst überrascht und außer sich vor Freude, hatten sie mich doch gewisslich tot geglaubt, aber ich muss gestehen, dass ich bei ihrem Anblick nichts als Hass, Abscheu und Verachtung empfand, und dies nur umso mehr, je länger ich darüber nachsann, wie eng sie doch mit mir verbunden waren.*

ATMO      Kongress

STIMME 2

Diese Verwirrung und die radikale Entfremdung ...

STIMME 3

... übrigens ein ganz eigener Topos in den zahlreichen Nachdichtungen, Variationen und Bearbeitungen des „Gulliver“, darunter ein Fernsehfilm, der ganz diesem Konflikt des Heimkehrers mit den Seinen gewidmet ist ...

STIMME 2

... geben der Geschichte der phantastischen Reisen einen melancholischen, ja verzweiferten Nachklang.

STIMME 1

Aus dem Ideal kehrt niemand heim, es sei denn gebrochen. Da machen Irländer keine Ausnahme.

SWIFT

*Als sie anhuben zu reden, war mir, als hätte ich noch nie etwas so Unnatürliches vernommen, denn es kam mir vor, als spräche in England eine Kuh oder ein Hund oder im Lande der Houyhnhnms ein Yahoo.*

ATMO            Kongress

STIMME 3

Swift ist ein großer Aufklärer. Fürwahr.

STIMME 2

Ja, einer der auch die Sprache selbst auf ihre Inhumanität, ihre Lüge, ihre Verschleierung hin untersucht.

STIMME 1

Einer, der skeptisch gegenüber einer nur formal und nur technisch verstandenen Vernunft ist.

O-TON 10      Janika Bischof

Es ist tatsächlich so, dass ich zufällig neulich auf Konferenzunterlagen gestoßen bin und dass es da eine Sektion gibt mit dem Titel „The Age of Unreason“, das fand ich sehr, sehr passend. Da ging es nicht nur um Swift, sondern um das 18. Jahrhundert. Aber die Frage ist wirklich: ‚Was kann uns die Aufklärung, was kann uns Swift als wichtige Stimme der Aufklärung in England sagen über unser Zeitalter?‘ Und da kommen auch noch viele andere Implikationen ins Spiel, weil wir ja vielfach auch heute mit religiösen Fragen konfrontiert sind und vielfach diskutiert wird, dass unterschiedliche Religionen eben auch teilweise keine Aufklärung erlebt haben und wir uns da eben in Swifts Worten wieder im Grunde als Krone der Schöpfung sehen. Eben weil wir in einer säkularisierten Gesellschaft leben – was kann uns da eine Stimme der Aufklärung sagen?

ATMO            Kongress

STIMME 2

Ein weiteres Paradoxon in Swifts Welt, in der es an Paradoxa wahrlich nicht fehlt. Wie die Houyhnhnms, diese stoischen, weisen, selbstgenügsamen Wesen ohne Emotionen und ohne Neugier schon wieder Karikaturen eines vielleicht zukünftigen Menschen sind.

STIMME 3

Genau, es geht nicht nur um Aufklärung, sondern auch um die Grenzen der Aufklärung. Swift war schließlich Geistlicher.

STIMME 1

Da haben wir es wieder: Wohin wir Swift auch folgen, er führt uns doch immer wieder in die Irre. Nein, nein, er führt uns zur Erkenntnis des Irrs ...

STIMME 3

Sind das wirklich Swifts Ideale, deren Vollkommenheit Gulliver dazu treibt, sich ganz von seiner eigenen Spezies, jedenfalls ihrer sinnlichen, barbarischen Abart, wie sie die Yahoos verkörpern, lossagen zu wollen?

STIMME 2

Was ihm natürlich nicht gelingt.

STIMME 1

Was ihm nicht gelingen kann.

STIMME 3

Oder handelt es sich bei den Houyhnhnms um Vertreter eines totalitären Systems, wie George Orwell kritisiert, mit Geburtenregelung und Eugenik? Bilden die Houyhnhnms eine Klassengesellschaft, die sich nicht scheut, im Namen der Vernunft die ihnen Ekel erregende Rasse der Yahoos auszulöschen?

STIMME 1

Vielleicht sind sie ja so etwas wie strenge Götter, die den Menschen, nämlich Gulliver, unbarmherzig die eigene Minderwertigkeit vor Augen führen?

STIMME 3

Genau. Swift hält nichts von Idealen. Sogar das Ideal der Unsterblichkeit ist ja bei ihm ganz und gar furchtbar, so wie Gulliver es im dritten Buch auf der Insel Luggnagg vorfindet: Statt gerechten und weisen Alten begegnet er ratlosen und desinteressierten Greisen.

STIMME 2

Übrigens ein Thema, das Gynter Mödder 2005 in seiner Wissenschaftssatire „Gullivers fünfte Reise und die Tyrannei der Alten“ aufgegriffen hat.

ZITATOR

*„Die Ruinose, das vollausgebildete Krankheitsbild, zeigt eine menschliche Ruine, ohne jegliche Orientierung, hilflos wie ein Säugling, jedoch ohne dessen Zukunft, sprachlos am Ende. Aber der Begriff Ruinose umfasst noch mehr als den geistig-körperlichen Zerfall: Zur Ruinose gehört auch die irreparable Zerstörung der sozialen Kontakte, der Verlust von Haus und Bankkonto, der Verlust von allem. Schrecklicher als der Anblick der Kreaturen wirkt eine Veröffentlichung von Professor Ruini, in der er nachweisen konnte, dass entgegen der*

bisherigen Annahme der Bevölkerung und der Forscher, die meisten Kranken ihren Zerfall zumindest zeitweise und ausschnitthaft wahrnehmen und ungeheuer darunter leiden."

MUSIK

DARÜBER ERZÄHLER

Wie Voltaires Candide zieht sich Lemuel Gulliver am Ende in seinen Garten zurück und will anfangs mit keinem anderen Menschen, mit keinem anderen Yahoo etwas zu tun haben. Erst allmählich bemüht er sich, die ungeheure Einsicht zu akzeptieren, unzweifelhaft und bis zum Tode nichts anderes als ein Yahoo zu sein. Dass Zeitgenossen stolz auf ihr Menschsein sind, kann und will Gulliver nicht dulden.

DARÜBER SWIFT

*Ich hege den Wunsch (...), ganz gleich, auf welche Weise, so weit zu kommen, dass die Gesellschaft eines englischen Yahoo mir eines Tages nicht mehr so vollends unerträglich sei, und deswegen ersuche ich an dieser Stelle jeden, der auch nur eine Spur von diesem lächerlichen Laster an sich haben sollte, dass er sich nicht etwa erdreisten möge, mir jemals unter die Augen zu treten.*

ATMO

Kongress Uni außen

STIMME 3

War wieder ein sehr anregender Kongress.

STIMME 2

Über Swift und Gullivers Reisen kann man immer wieder neu nachdenken. Langweilig wird das nie.

STIMME 1

Besonders hat mir ja gefallen, dass Gulliver sozusagen leibhaftig anwesend war.

STIMME 3

Naja, ein Kunstgriff halt. Oder war das etwa auch eine Satire?

STIMME 2

Was meinen Sie, Herr Kollege?



GERÄUSCH      Das Wiehern eines Houyhnhnms

STIMME 1

Äh, ja, bis zum nächsten Mal. Wiedersehen, auf bald...

GERÄUSCH Das Wiehern eines Houyhnhnms, das sich entfernt.